

# BÜRGER IM GESPRÄCH



## Die Themen:

- Wechsel im Gemeinderat
- Baierbrunn in Feierlaune
- Menschen in Baierbrunn: Die Nachbarschaftshilfe
- Der baierbrunner Hochbehälter wird renoviert
- Neuorientierung Schule und Kinderhaus notwendig
- News-Ticker

## Baierbrunn in Feierlaune.

Nachdem wir in der letzten Ausgabe unseres Blattes den Brauch der „Maimusi“ ausführlich dargestellt haben, möchten wir nun eine kurze Rückschau auf die Festtage anlässlich der Maibaumaufstellung halten.

Wie berichtet wird die gesamte Organisation rund um den Maibaum, mit Unterstützung von Gemeindeverwaltung und Trachtenverein von drei gewählten Ehrenpaaren und den Jugendlichen aus Baierbrunn, die sich zur „Maimusi“ formieren, durchgeführt. Die Jugendlichen, die nach der Grundschule in Baierbrunn verschiedene Schulen in der Umgebung besuchen, finden durch die gemeinsame Arbeit und das „Bewachen“ des Maibaums zu einer Gemeinschaft zusammen.

Am 30. April wurde der Baum wie schon seit Jahrzehnten, unter Verwendung von Scherstangen und mit der Muskelkraft vieler Baierbrunner und, aufgestellt. In der Woche darauf fand am Donnerstag ein gut besuchter Festabend, der „Tag der Gemeinde“ mit der Isartaler Blasmusik und Darbietungen der Jugend des Trachtenvereins und der Maimusi statt.



Höhepunkt war ohne Zweifel der Sonntag, der um 6 Uhr mit dem Weckruf begann. Um 10 Uhr folgte dann der festliche Gottesdienst und der anschließende Festzug zum Maibaum, wo die neu geweihte Fahne aufgezogen wurde. Im Bierzelt folgte die Auslosung der 26 Paare in festlicher Tracht, die schließlich, angeführt von der Isartaler Blasmusik, zum Tanz um den Maibaum zogen.

Die Baierbrunner Bevölkerung war in großer Zahl vertreten und nahm an den verschiedenen Programmpunkten im Festzelt und am Maibaum teil. Ein ereignisreiches Wochenende ging zu Ende und der frisch gestrichene und geschmückte Baum ist eine Zierde im Ortsbild unserer Gemeinde. Wir danken allen Beteiligten der Maimusi, allen voran den Ehrenpaaren für das gelungene Fest.

## Menschen in Baierbrunn: Die Nachbarschaftshilfe

Einen Wagen, der mit dem Schriftzug „Essen auf Rädern“ in der Mittagszeit in Buchenhain oder Baierbrunn unterwegs ist, ist meist das einzige, was man von der ehrenamtlichen Tätigkeit der Nachbarschaftshilfe wahrnimmt. Dabei ist das Angebot, das von etwa 20 ehrenamtlichen Helferinnen rund ums Jahr für alte und hilfsbedürftige Menschen geleistet wird, groß:

- kostenloser Fahrdienst für Gehbehinderte zum Arzt, zur Krankengymnastik, zu Behörden usw.
- Hilfe beim Schriftwechsel mit Behörden, bei kleineren Arbeiten
- Vermittlung von sozialen Hilfsdiensten
- kostenlose und rasche Bereitstellung von Ausrüstungen für die häusliche Krankenpflege wie Spezialbetten, Rollstühle, Gehwägen, Krücken usw.
- Krankenbesuche, Einkäufe
- Einmal im Monat ein Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen, aber auch Fahrten mit dem Bus, Gestaltung von Feiern wie Nikolaus, Fasching u.v.m.

Neben vielen sozialen Projekten wurde die Nachbarschaftshilfe von Frau Josi Supé im Jahr 1977 ins Leben gerufen. Für ihr soziales Engagement, erhielt sie neben vielen Auszeichnungen 1987 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Heute liegt die Leitung und somit die gesamte Organisation aller angebotenen Dienste in den Händen von Marie-Luise Heymann und Ingrid Hirsch.

Das Bestreben der Nachbarschaftshilfe ist es, dazu beizutragen, dass alte und gebrechliche Mitbürger und Mitbürgerinnen ihr Leben weitgehend selbständig zuhause in ihrer gewohnten Umgebung gestalten können. Oft entstehen kurzfristige Situationen im persönlichen Umfeld, in denen rasch Hilfe benötigt wird, auf die offiziellen Organe aber meist nur träge oder gar nicht reagieren können. Hier springt die Nachbarschaftshilfe ein.

Bei ihren Einsätzen leisten dazu die 20 freiwilligen Helferinnen jährlich 1700 Stunden (umgerechnet pro Person und Monat ca. 7 Stunden) dabei werden ca.110 Fahrten jeder Art bewältigt. Zur Zeit erhalten 7 Personen 4 mal wöchentlich das ganze Jahr über ein warmes Mittagessen gebracht. Es wird frisch zubereitet von Fam. Kastner zum Vorzugspreis küchenwarm in Thermosbehältern bereitgestellt.

Eine Erweiterung des Helferteams wäre allerdings sehr wünschenswert, so würden sich auch die zu leistenden Stunden pro Helfer reduzieren. Für Bürger, die gerne mit Menschen umgehen und neue Menschen kennen lernen wollen, ein ideales Betätigungsfeld. Im übrigen sind alle Helfer, die sich mit dem eigenen Fahrzeug zur Verfügung stellen, versichert. Nehmen Sie Kontakt auf: Marie-Luise Heymann 089/793 1639, Ingrid Hirsch 089/793 3735

Träger der Nachbarschaftshilfe ist die Kath. Kirchenstiftung St. Peter & Paul und wird unterstützt vom Landratsamt und der politischen Gemeinde Baierbrunn. Wer finanzielle Hilfe leisten möchte, möge diese bitte auf **Konto Nr. 105 929** bei der **Raiffeisen Bank, BLZ 70169543**, überweisen (Spendenquittung wird ausgestellt).

Diese uneigennützige Baierbrunner Einrichtung, die nächstes Jahr ihr 35 jähriges Bestehen begeht, und das Engagement der Leiterinnen verdient unsere volle Unterstützung!

## Abschied aus dem Gemeinderat: Dr. René Wies

### Ein persönlicher Rückblick auf 10 Jahre Gemeinderatstätigkeit

Nach zehn Jahren im Gemeinderat von Baierbrunn werde ich berufsbedingt im Juni ausscheiden. Meine Familie und ich werden für einige Jahre nach China umziehen und uns neuen privaten, beruflichen und politischen Herausforderungen stellen. Als Gemeinderat der BIG blicke ich auf eine interessante und bewegte Zeit zurück.

Angefangen hat die BIG im Jahr 2001 mit einem Bürgerbegehren zum Neubau bzw. zur Erweiterung der Grundschule. Wir traten damals für eine objektive Standortwahl und der Berücksichtigung der sich abzeichnenden Bevölkerungsentwicklung in Baierbrunn ein. Leider war dieses Begehren nicht erfolgreich und wir konnten den Standort der Grundschule und die Größe der Erweiterung nicht mehr beeinflussen – unsere Prognosen wurden als abstrus und realitätsfern dargestellt. Bereits wenige Jahre nach dem Abschluss der Erweiterung ist die Schule zu klein und die Plätze in der Mittagsbetreuung sind begrenzt.

Zu den kritischen Themen, die uns in den ersten zehn Jahren beschäftigten, zählten unweigerlich die beiden Bahnunterführungen, der Neubau des Feuerwehrhauses (in Größe und Ausführung ein teures Unterfangen, das die Erfordernisse der nächsten 50 Jahre abdecken sollte), sowie die erfolgreiche Kommunalwahl im Jahr 2008, in der der BIG erneut das Vertrauen für 3 Gemeinderatsmandate zugesprochen wurde. Wir haben dieses Wahlergebnis als Auftrag zur Gestaltung und gegen eine reine Kontrolle der Verwaltung verstanden und entsprechend aufgegriffen.

Mit der Veröffentlichung unseres umfassenden Positionspapiers im Frühjahr 2009 zur Ortentwicklung haben wir vielfältige, konstruktive Ideen entwickelt und diese in die Arbeit des Gemeinderats eingebracht. Langsam fließen diese Anregungen in die Tätigkeiten des Gemeinderats ein. Die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat lassen nur kleine Schritte für eine nach vorn gerichtete Entwicklung zu.

Erst in den letzten ein bis zwei Jahren ist es gelungen, die Zusammenarbeit der im Gemeinderat vertretenen Parteien zu intensivieren. Mit drei gemeinsamen Anträgen hat der Gemeinderat erst kürzlich gezeigt, dass die Arbeit zusammen gut funktionieren kann. Die demographische und strukturelle Entwicklung der Gemeinde rückt kontinuierlich in den Fokus der Diskussionen im Gemeinderat.

Der eingeschränkte finanzielle Spielraum unserer Gemeindekasse wird zu gerne dafür verwendet, neue Ideen im Keim zu ersticken. Themen wie die Beruhigung der Ortsdurchfahrt oder mehr Spazierwege könnten ohne große finanzielle Mittel angegangen werden. Einer fast schuldenfreien Gemeinde sollte es gelingen, in Eigenregie und mit schlüssigen Finanzierungskonzepten derartige Projekte zu realisieren.

Mit Wehmut gebe ich mein Mandat ab. Auch wenn die Arbeit im Gemeinderat zeitweise mühsam und schwierig ist, so habe ich immer Zuspruch, viele Anregungen und auch offene, konstruktive Kritik von den Bürgern erhalten. Mit unserem Wegzug aus dem schönen Baierbrunn, der uns wahrlich nicht leicht fällt, gebe ich das

Gemeinderatsmandat an meine Nachfolgerin, Frau Barbara Angermeier, ab. Ich bitte Sie, ihr das gleiche Vertrauen zu schenken und Frau Angermeier bei der Tätigkeit im Gemeinderat mit Rückmeldungen und Anregungen zu unterstützen.

Ihr Rene Wies

## Die designierte (neue) Gemeinderätin Barbara Angermaier stellt sich vor:



Vor 48 Jahre wurde ich in Neumarkt/Opf. geboren. Mit meinem Mann und unseren vier Kindern zwischen 13 und 19 Jahren lebe ich seit nunmehr knapp 18 Jahren in Baierbrunn. Jahrelang war ich als Dipl.-Ing.(FH), Fachrichtung Innenarchitektur, in einem Architekturbüro tätig.

Während meiner Zeit im Pfarrgemeinderat habe ich aktiv bei der Gestaltung und Durchführung von Projekten der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul mitgewirkt und pflege noch heute Kontakte zu sozialen und kulturellen Institutionen in der Gemeinde.

Die Themen Familie, junge und ältere sowie behinderte Menschen sind mir ein besonderes Anliegen. Darüber hinaus setze ich mich aktiv für das Projekt „Kinderhaus / Schule / Mittagsbetreuung“.

Besonders schätze ich an meiner Heimat die Nähe zum Forstenrieder Park und dem Isartal, sowie die öffentliche Anbindung zur Großstadt München. Daher ist es mir ein Anliegen, einerseits die idyllische Natur zu erhalten und andererseits Verbesserungen zum Problem des zunehmenden Verkehrs zu finden. Eine Maßnahme dabei sind die Schülerlotsen, die das ganze Jahr ehrenamtlich ihren Beitrag zum sicheren Schulweg leisten. Um deren Organisation und Interessen werde ich mich weiterhin kümmern.

Mein erlernter Beruf als Innenarchitektin gibt mir Sicherheit bei der Beurteilung von Bauvorhaben, der Ortsgestaltung sowie Wohnen und Leben im Ort.

Auf die Aufgaben und Herausforderungen im Gemeinderat freue ich mich und nehme unvoreingenommen das Ehrenamt an.

Bitte sprechen Sie mich wegen Ihrer Anliegen und Wünsche an!

Ihre Barbara Angermaier

## Der Baierbrunner Hochbehälter wird renoviert.

Der Hochbehälter in Baierbrunn wurde im Jahre 1964 unter großer Anteilnahme der Bürger feierlich und mit großem Stolz in Betrieb genommen. Damit ist die unabhängige Versorgung der Gemeinde aus der eigenen Quelle im Forstenrieder Park sichergestellt worden. Der Standort in Baierbrunn ist der höchste Punkt in der Umgebung. Diese Höhenlage nutzen auch die Gemeinde Pullach mit dem benachbarten Behälter neben der Kirche und die Stadt München mit dem Hochzonenbehälter im Forstenrieder Park.

Die Größe unserer beiden Behälterkammern mit je 1000 m<sup>3</sup> wurde sehr zukunftsicher geplant. Zur Versorgung reicht jeweils eine Kammer aus, das ermöglicht Wartungsarbeiten in der anderen Kammer. Die Pflege der Wasserversorgung ist lebenswichtig und genießt in der Gemeinde oberste Priorität. Mit einem eigenen, gut ausgebildeten Wasserwart ist die Gemeinde in der Lage, jederzeit eventuell erforderliche Maßnahmen durchzuführen. Zur Kontrolle werden regelmäßig Proben untersucht.

Leider wurde im letzten Jahr eine geringe Keimbelastung festgestellt. Noch vor der Untersuchung von Gegenproben wurde vorsorglich vom LRA eine Chlorierung des Leitungsnetzes angeordnet. Im ganzen Ort waren die Arbeiten bemerkbar, da mehrere Male kurze Sperrungen erforderlich waren.

Bei der Untersuchung der beiden Kammern wurden Stellen mit (altersbedingter) Oberflächenkorrosion entdeckt. Daraufhin wurde von der Gemeinde beschlossen, eine grundlegende Sanierung durchzuführen. Von einer Fachfirma wurde nach einer gründlichen Oberflächenreinigung eine Beschichtung mit einem Spezialmörtel aufgetragen. Die erste Kammer ist im Januar wieder in Betrieb gegangen. Die Arbeiten in der zweiten Kammer wurden bis zum 15. Mai abgeschlossen. Nach einer gründlichen Reinigung sind nun beide Kammern wieder in Betrieb.

Auch die betagten Installationen in der Schieberkammer und der Zustand der Schaltanlage wurden überprüft. Nach einer Auswertung der Ergebnisse müssen wir zum Abschluss der Behältersanierung sicher noch weitere Maßnahmen treffen um die Hygiene für unser Lebenselement Wasser sicherzustellen. Damit werden wir sicher, wie bisher, ohne Zusätze im Trinkwasser auskommen, da wir auf eine optimale Wasserqualität aus unserem Brunnen zurückgreifen können. Mineralwasser brauchen wir nicht kaufen, da unser Trinkwasser eine vergleichbare Qualität aufweist.

Mit einem Notverbund sind wir bei einem Ausfall unseres Brunnens mit der großen Versorgung der Stadt München verbunden. Die Eigenständigkeit der Wasserversorgung ist ein wesentliches Element auch zur Kosteneingrenzung für die Gemeinde. Nach 47 Jahren ist die jetzt abgeschlossene Generalsanierung eine gute Investition in die Zukunft unserer Wasserversorgung.

## Neuorientierung Schule und Kinderhaus notwendig

Die Größe von Grundschule und Kindergarten waren in den vergangenen Jahrzehnten gut aufeinander abgestimmt. Mit dem langsamen Wachstum in der Gemeinde waren die Veränderungen bei den Kindergartenplätzen und den Schülerzahlen überschaubarer und planbarer.

Eine neue Dimension kommt jetzt auf die Gemeinde zu. Durch die Ausweisung von Neubaugebieten „Am Martlbauernfeld“ und „Oberdiller Straße westlich der Bahn“ und diversen kleineren Vorhaben ist eine beschleunigte Zunahme der Bevölkerung zu erwarten. Wie sich zeigt, bestehen die Neubürger überwiegend aus jungen Familien mit Kindern. Auch die Lebensgewohnheiten haben sich geändert. In vielen Fällen arbeiten beide Elternteile und müssen ihre Kinder in der Arbeitszeit bei einer geeigneten pädagogischen Einrichtung betreuen lassen.

Die Verjüngung des Altersdurchschnitts am Ort ist grundsätzlich ein positiver Trend. Man denke nur an die Vergreisung von vielen Gemeinden in den Neuen Bundesländern. Inwieweit kann die bestehende Infrastruktur für Kinder in unserer Gemeinde diese Entwicklung verkraften?

Seit Jahren werden sieben Klassen an der Grundschule unterrichtet. Gleichzeitig sind auch andere notwendige Nutzer im Schulhaus untergebracht u.a. Mittagsbetreuung, Gymnastik, Volkshochschule. Der Bedarf an Betreuungsplätzen in der Mittagsbetreuung ist steigend.

Dies muss genauso in die Planung einbezogen werden wie das neue Konzept des Kindergartens St. Peter und Paul, der sich von momentan fünf Gruppen auf zwei Kindergartengruppe (von zwei bis sechs Jahren) und einer Krippengruppe (ab erstem Lebensjahr) verkleinern will. Alle Kindergärten haben bisher 154 Kinder betreut; zukünftig ist dies nur noch für 105 Kinder möglich, bei einem errechneten Bedarf von 191 Plätzen! Verschärft wird die Lage noch durch den gültigen Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz ab dem Jahr 2013.

Vorgesehen ist nun die Planung eines gemeindlichen Kinderhauses. Hier liegen der Gemeinde bereits Angebote von pädagogischen Einrichtungen vor, die am Ort den Bedarf decken können. Für den weiteren Fortgang ist es daher elementar, den einzelnen Bedarf für die unterschiedlichen Lebensphasen der Kinder im Hort, im Kindergarten und in der Grundschule relativ verlässlich unter Einbeziehung der Eltern zu ermitteln und das Konzept des Kinderhauses nachhaltig daran anzupassen.

Bei diesen Veränderungen am Ort ergeben sich auch viele Möglichkeiten einer neuen Orientierung, mit der wir die Zukunft unseres Ortes besser gestalten können.

Die Leiterin unserer Grundschule, Frau Ulrich, wird uns nach langen Jahren verlassen. Die entstehende Lücke wird sicher nicht leicht zu schließen sein. Die BIG bedankt sich für die bisher erfolgreiche Arbeit mit unseren Kindern.

## +++News-Ticker+++News-Ticker+++News++

+++ Im April hat die BIG für den Isartaler Tisch gesammelt. Aus dem Erlös konnten dringend benötigte Konserven und Kaffee für Ostern zur Verfügung gestellt werden. Es werden nach wie vor Lebensmittel benötigt. Vor allem Konserven, da diese nicht von den Lebensmittelmärkten zur Verfügung gestellt werden können. Sollten Sie Lebensmittel (bitte vor Ablauf des Verfallsdatum) spenden wollen, wenden Sie sich bitte an Frau Strohmeier Tel. 744 423 61. +++

+++ Die Feuerwehr Baierbrunn hat ein 20 Jahre altes Löschfahrzeug von der Feuerwehr München übernommen. Nachdem die Neuanschaffung des für 2010 geplanten Hilfeleistungs-Löschfahrzeugs dem Sparzwang zum Opfer gefallen war, wurde das ausgemusterte Fahrzeug beschafft und hergerichtet. Das Baierbrunner Vorgängerfahrzeug war 33 Jahre alt und nur noch bedingt einsatztauglich. +++

+++ Die Leiterin unserer Grundschule, Frau Ulrich, wird uns nach langen Jahren verlassen. Die entstehende Lücke wird sicher nicht leicht zu schließen sein. Die BIG bedankt sich für die bisher erfolgreiche Arbeit mit unseren Kindern. +++

+++ Die BIG feiert am 02.10.2011 Ihren 10. Jahrestag – zur Kommunalwahl 2002 hatten sich Bürger zusammengeschlossen, die unzufrieden mit Beschlüssen und der Informationspolitik in der Gemeinde waren. Eines der Ziele war ein offenerer Umfang über Parteigrenzen hinaus +++



+++ Der Wort & Bild Verlag hat ein neues Kunstwerk auf seinem Gelände an der B11 aufgestellt: Lothar Fischers "Grosses gesockeltes Paar" von 1986, das gegenwärtig noch eingepackt ist. Die offizielle Enthüllung findet am 24.06.2011 statt, zu der Bürgermeister und die Gemeinderäte eingeladen sind. +++

+++ Die Pläne für einen Fußweg mit besserer Beleuchtung entlang des Forstenrieder Wegs liegen auf Eis. Die BIG bleibt dran +++

## +++News-Ticker+++News-Ticker+++News++

### Termine:

10.06.11 „Quadro Nuevo“ Open Air im Waldgasthof Buchenhain

24.06.11 Johannifeuer bei der Pfarrkirche

24.09.11 Tag der offenen Tür der Feuerwehr Baierbrunn

BIG BÜRGER IM GESPRÄCH info@big-baierbrunn.de

Redaktion: Hans-Peter Hecker (verantwortlich), Am Wiedenbauernfeld 12 a, 82056 Baierbrunn, 089 / 7937888;

Konni Bauer; Heinz Winter; Rita Floß-Hecker; Barbara Angermeier; Rene Wies

Fotos Stephan Jansen, Heinz Winter